

Menschen sind schon seit Jahrtausenden auf Wanderschaft. Migration ist also der Normalzustand und nicht der Ausnahme-fall, wie viele meinen. Auch Deutschland hat verstanden, dass es zu einem Einwanderungsland geworden ist. Denn rund zwanzig Prozent der hier Lebenden blicken inzwischen auf eine Zuwanderungsgeschichte zurück. Gekommen sind Menschen aus aller Welt, die ein anderes Leben suchen. Menschen, die in Deutschland arbeiten oder studieren möchten, als Krankenschwester oder Biologin, als Mauerer oder IT-Spezialist oder die sich ganz einfach in jemanden verliebt haben. Oder Frauen, Mütter, Alte und Kinder, die auf der Flucht sind vor Intoleranz, Verfolgung, Hunger oder Krieg. Und dann sind da noch diejenigen, die in Deutschland geboren wurden als Kinder von Eltern, die nicht hier geboren wurden. Und noch viele andere mehr mit ihren eigenen, nie erzählten Geschichten. Für all diese Menschen hat sich der bürokratische Begriff „Menschen mit Migrationshintergrund“ eingebürgert. Sie sind es, die in dieser Ausstellung im Vordergrund stehen werden. Zusammen mit allen anderen, die **DAS NEUE DEUTSCHLAND** ausmachen.

Viele Menschen begannen unseren Einwanderungsgesellschaft mit gelassener Akzeptanz. Sie erkennen eine Bereicherung ihres Lebens darin und sehen Chancen, dass sich Deutschland weiter zu einem weitoffenen Land fortentwickelt. Politik und Wirtschaft haben festgestellt, dass wir auch aus demographischen Gründen auf Zuwanderung angewiesen sind. Andere sind durch die Veränderungen ihrer Alltagswelt benunruhigt, oder sie begegnen Migrationen mit offener Ablehnung. Und schließlich gibt es in unserer Gesellschaft Rechtsextremismus, mililitäre Islamfeindschaft und Rassismus, die nicht vor Gewalt und Mord halt machen.

Vor dem Hintergrund dieser Reaktionen fragen wir danach, wie **DAS NEUE DEUTSCHLAND** heute aussieht und wohin sich unsere Gesellschaft in ihrer sozialen und kulturellen Vielfalt weiter entwickelt kann. Wie wir zusammen leben wollen, das bleibt in einer Einwanderungsgesellschaft ein ständiger Aushandlungsprozess zwischen denen, die schon da sind, und denen, die noch kommen werden. Während durch die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen gesetzt werden, kann **DAS NEUE DEUTSCHLAND** nur in der Begleitung von Menschen gelingen. Die Herausforderung besteht darin, das Anderssein der Anderen anzuerkennen und zukunftsfröhlich Umgang mit diesen Anforderungen einer offenen Gesellschaft zu lernen.

Informationen und Anregungen dazu möchten wir Ihnen in unserem Migrations-Projekt vermitteln – in der Ausstellung, aber Veranstaltungs- und Bildungsprogrammen.

EINFÜHRUNG

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM



VERANSTALTUNGS

Wie glauben sich verändert

RELIGION UND MIGRATION

Diskussionsreihe

In Kooperation mit dem Kathedral-Forum Dresden

URBANITÄT UND RELIGIOSITÄT

12. März, Mittwoch, 19 Uhr

Religionen in Dresden

ALEXANDER NACHAMA
Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Dresden

KLEMENS ULLMANN
Pfarrer der Kathedrale Ss. Trinität, Dekan des Dekanats Dresden

PROF. DR. KNUT WENZEL
Professor für Systematische Theologie, Fundamentalthologie und Dogmatik am Fachbereich Katholische Theologie der Universität Frankfurt/Main

PROF. DR. WERNER SCHIFFAUER
Professur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

Wie passt das zusammen?

RELIÖSE PLURALITÄT ALS HERAUSFORDERUNG FÜR RELIGIÖSEN UND GESSELLSCHAFTEN*

MIRIAM SCHÄDER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Nachwuchsgruppe der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

PROF. DR. ULRICH WILLEMS
Politikwissenschaftler am Institut für Politikwissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Projektleiter im Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PROF. DR. CHRISTIAN SCHWARKE
Professor für Systematische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dresden

VERANSTALTUNGS

IMPRESSUM

DAS NEUE DEUTSCHLAND. Von Migration und Vielfalt
Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums
8. März – 12. Oktober 2014

Gefördert durch:

KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Dresdner Bank

Europäische Union,
Europäischer Integrationsfonds

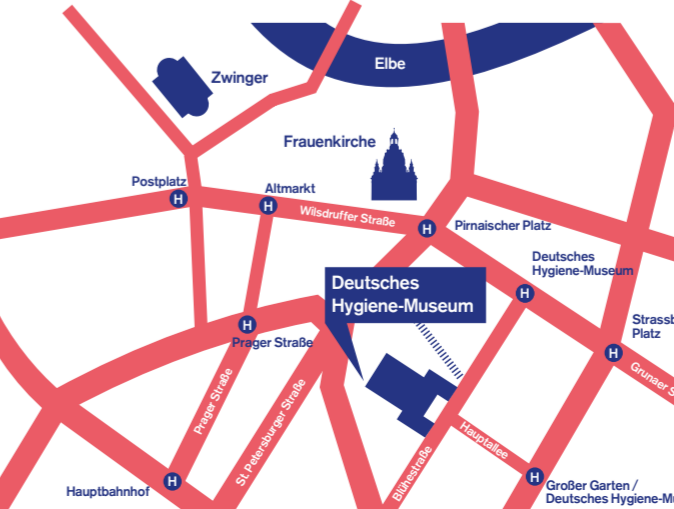
VERANSTALTUNGSORT / VENUE
Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden
0351 4846 – 400, www.dhmd.de

ÖFFNUNGSZEITEN / HOURS
Di – So und Feiertage 10 – 18 Uhr
Tue. – Sun. and holidays: 10 a.m. – 6 p.m.

EINTRITT / ADMISSION
Einzelkarte: 7 €, ermäßigt: 3 €, bis 16 Jahre frei
Familienkarte: 11 €
Single: € 7, reduced: € 3, under 17: admitted free
Families: € 11

Ab Zentrum/Frauenkirche ca. 10 Minuten Fußweg oder mit den Straßenbahnen 1, 2, 4 und 12 bis „Deutsches Hygiene-Museum“ oder 10 und 13 bis „Großer Garten“

From the historic centre of Dresden, walk about 10 minutes or take tram 1, 2, 4 or 12 to “Deutsches Hygiene-Museum”, or tram 10 or 13 to “Grosser Garten“



GEMEINSINN

Was hält unsere Gesellschaft zusammen?

Diskussionsreihe

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Technischen Universität Dresden

KANN MAN DURCH BILDUNG IN DIE DEUTSCHE GESSELLSCHAFT EINWANDERN?

13. Mai, Dienstag, 19 Uhr

PROF. DR. CORNELIA KRISTEN
Lehrstuhl für Soziologie und Sozialstrukturanalyse, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

ANLA WILMS
Autorin und Historikerin

PROF. DR. HANS VORLÄNDER
Technische Universität Dresden

PROF. DR. HEINZ BUDE
Lehrstuhl für Makrosoziologie, Universität Kassel

Wie inklusiv ist unsere Gesellschaft wirklich?

DAZUGEHÖREN

27. Mai, Dienstag, 19 Uhr

MIRIAM SCHÄDER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Nachwuchsgruppe der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

PROF. DR. ULRICH WILLEMS
Politikwissenschaftler am Institut für Politikwissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Projektleiter im Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PROF. DR. CHRISTIAN SCHWARKE
Professor für Systematische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dresden

VERANSTALTUNGS

BILDUNGSPROGRAMME

FÜR ERWACHSENE

Öffentliche Übersichtsführung
Sonntags, 16 Uhr, ohne Anmeldung, mit Eintrittskarte

Eine Gesellschaft in Bewegung
Buchbare Führung

FÜR FAMILIEN

Und wo fühlst du dich zu Hause?
Öffentliche Familienführung, samstags 15 Uhr, ohne Anmeldung, mit Eintrittskarte

Das neue Dresden – so wollen wir leben!
Eine Stadtbauserkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
In Kooperation mit dem Institut für Städtebau der Technischen Universität Dresden

Termine: 9. und 30. März, 27. April, 24. und 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. August, 28. September jeweils von 14 bis 18 Uhr, sowie am 12. Juli im Rahmen der Museums-Sommernacht Dresden von 18 bis 22 Uhr

Wo finde ich was?
Unser Stadtplan lädt Familien mit Kindern ab 6 Jahre dazu ein, nachzudenken über das Reisen und Ankommen, über Heimat und Fremde, über Unterschiede und Ähnlichkeiten.

FÜR SCHULKLASSEN UND JUGENDGRUPPEN

Heimat – ein Ort oder ein Gefühl?
Führung bis Klasse 5

Wohngemeinschaft Deutschland – wie wollen wir zusammen leben?
Führung für die Klassenstufen 6 bis 8

Gesellschaft der Vielfalt – Vision oder Realität?
Führung ab Klasse 9

Baut eure eigene Stadt!
Dreistündiges Projekt in der Stadtbauserkstatt für Kinder und Jugendliche ab Klasse 3
In Kooperation mit dem Institut für Städtebau, Technische Universität Dresden

Ach, so siehst du das? Interkulturelle Kompetenz für den Alltag Vorurteile – wir doch nicht! Überzeugungen auf dem Prüfstand
Zwei dreistündige Projekte ab Klasse 7
In Kooperation mit der Aktion Zivilcourage e.V.

SCHATTENSEITE

Ursachen und Erscheinungsformen von Rassismus in Ostdeutschland

REIHEN

VERANSTALTUNGEN

18. März, Dienstag, 19 Uhr

SIGRID LÖFFLER UND NADIFA MOHAMED
Die österreichische Literaturkritikerin **SIGRID LÖFFLER** stellt ihr Buch „Die neue Welt-Literatur und ihre großen Erzähler“ vor.
Die englische Schriftstellerin **NADIFA MOHAMED** liest aus ihrer Novelle „Der Garten der verlorenen Seelen“

Moderation: **Prof. Dr. Walter Schmitz**, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur und Literaturgeschichte der Technischen Universität Dresden

10. April, Donnerstag, 20 Uhr

WAS IST HEIMAT?
Die Autorin und Publizistin **THEA DORN** diskutiert in der Reihe „Kant & Co. Philosophische Publikumsgespräche“ mit dem Publikum und den Philosophen **Prof. Dr. Theda Rebock** und **Ulrich Braun**

12. April, Samstag, 20:30 Uhr

WENN ICH GEHE, NEHME ICH DIE GANZE WELT MIT MIR
Open Air Improvisation
DEREVO
Tanztheater Dresden/St. Petersburg

24. Mai, Samstag, 14 bis 22 Uhr

URBAN SPECIES
Artenvielfalt in der Stadt
Ein Mini-Festival mit einer Bürgerversammlung „geglückter“ Demokratie von **Turbo Pascal**, der Mobilen Küche des **Kollegs für Austausch und gutes Essen**, Beratung im internationalen Gärtnern, einer sprechenden Bibliothek, Musik und Geschichten

Einige Veranstaltungen und Teile des Bildungsprogramms werden gefördert im Rahmen des Landesprogramms **Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz** des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, durch die **Bundeszentrale für politische Bildung** und den **AsKI – Arbeitskreis selbstständiger Kultur-Institute e.V.**

WARUM DER OSTEN?

16. April, Mittwoch, 19 Uhr

DR. HABIL. VOLKER HEINS
Politikwissenschaftler und Leiter des Forschungsbereichs Interkultur am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen

DR. ULRICH BIRTEFLD
Soziologe am Institut für Sozialforschung Hamburg

Moderation: **Heike Fritzsche**, Geschäftsführerin des Antidiskriminierungsbüros Sachsen

19. April, Mittwoch, 19 Uhr

KANN MAN IN DIE DEUTSCHE GESCHICHTE EINWANDERN?

20. Mai, Dienstag, 19 Uhr

PROF. DR. CORNELIA KRISTEN
Lehrstuhl für Soziologie und Sozialstrukturanalyse, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

ANLA WILMS
Autorin und Historikerin

PROF. DR. HANS VORLÄNDER
Technische Universität Dresden

PROF. DR. HEINZ BUDE
Lehrstuhl für Makrosoziologie, Universität Kassel

Wie inklusiv ist unsere Gesellschaft wirklich?

DAZUGEHÖREN

27. Mai, Dienstag, 19 Uhr

MIRIAM SCHÄDER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Nachwuchsgruppe der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

PROF. DR. ULRICH WILLEMS
Politikwissenschaftler am Institut für Politikwissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Projektleiter im Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PROF. DR. CHRISTIAN SCHWARKE
Professor für Systematische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dresden

People have always left their homelands to move to other countries. Migration is therefore the normal condition, not the exception, as many suggest. Germany, too, has understood that it has become a country of immigration. Indeed, twenty per cent of those who now live here look back on a history of migration. People came to Germany from all over the world, in search of a different life. People who wanted to study in Germany, or work here, as nurses and biologists, bricklayers and IT specialists, or who had just simply fallen in love with someone. But also men and women, the elderly, and children fleeing intolerance, persecution, famine or war. And then there are those who were born in Germany as children of parents who were not born here. The bureaucratic term “people from a migrant background” has become the stock phrase for all these identities. And these are the people this exhibition will showcase, together with all those who make up **GERMANY TODAY**.

Most people’s response to our immigration society is one of relaxed acceptance. They realise that it enriches their lives and offers Germany opportunities to go on developing as a country open to the world. Politics and business have also understood that we rely on immigration for demographic reasons. But there are openly hostile in their encounters with migrants. And finally, there are people whose hearts are torn between the desire to remain and the desire to leave. The challenge consists of acknowledging the otherness of others while seeking out common ground where shared alienation initially prevailed. But above all, it is a matter of learning to embrace these demands of an open society in a way that is both sustainable and capable of resolving conflict.

Our aim is to use our migration project to provide you with information and ideas – at the exhibition itself, in the accompanying publications, and in our extensive event and education programme.

INTRODUCTION

PUBLIKATIONEN

DAS NEUE DEUTSCHLAND. Von Migration und Vielfalt
Herausgegeben von Özkan Ezli und Gisela Staupe
Konstanz University Press, 2014
250 S., mit 48 farbigen Fotos von OSTKREUZ – Agentur der Fotografen
19,90 € im Museumsshop, 24,90 € im Buchhandel



Ein Lesebuch mit Beiträgen von Lale Akgün, Aleida Assmann, Elisabeth Beck-Gernsheim, Deniz Göktürk, Alfred Grosser, Wolfgang Kaschuba, Margot Käßmann, Claus Leggewie, Konrad Paul Liessmann, Thomas Macho, José Francisco Oliver, Jochen Oltmer, Emine Sevgi Özdamar, Khuê Pham, Ilma Rakusa, Doug Saunders, Werner Schiffauer, Yoko Tawada, Mark Terkessidis, Özlem Topçu, Hacı Halil Uslucan, Barbara Vinken, Feridun Zaimoğlu, u.v.a.

DAS NEUE DRESDEN – Stadtzeitung



Zur Ausstellung erscheint das kostenlose, 16-seitige Extrablatt **Das neue Dresden. Geschichten von Menschen, die unterwegs sind**. Diese Stadtzeitung enthält Reportagen, Interviews und Glossen über das Leben von Menschen mit Migrationshintergrund in Dresden.

SEHNSÜCHTE UND TRÄUME

Sehnsuchtsorte in aller Welt
Unterwegs. Eine Filminstallation
Migration in Zahlen
Träume. Neue Dresdner erinnern sich

ÜBER GRENZEN

Die Grenze
Im Transit
Wartzone Asyl
Straße: Gesteuerte Zuwanderung

ZUSAMMEN LEBEN

Archiv: 60 Jahre deutsche Einwanderungsgeschichte
Markt: Wirtschaftliche Aspekte der Migration
Schule: Bildungswege
Copy-Shop der Vorurteile
Gotteshaus: Vielfalt im Glauben
Modernes Antiquariat: Rassismus
Museum: Sächsische Migrationsgeschichten

FRAGEN AN DIE MENSCHEN, DIE IM NEUEN DEUTSCHLAND LEBEN

Wo liegt die Mitte der Gesellschaft?
Was macht Sie neugierig auf die Welt?
Was verstehen Sie unter Glück?
Worauf bauen, wem vertrauen Sie?
Wen fragen Sie nach dem Weg?
Was bedeutet Ihnen Mutter Erde?
Worauf warten Sie



ESTER C. S. * 1996 Rio de Janeiro/Brasilien, lebt seit 2010 in Deutschland, Schülerin
has lived in Germany since 2010; school pupil

Wir Menschen sind Nomaden. Wir gehen in andere Länder und andere Städte, um dort neue Erfahrungen zu machen.

We human beings are nomads. We travel to other countries and other cities to have new experiences there.



MICKAËL P. * 1984 Lyon/Frankreich, lebt seit 2011 in Dresden, Fußballprofi
has lived in Dresden since 2011; professional footballer

Beim Pokalspiel gegen Chemnitz haben mich die Fans mit Affengeräuschen verhöhnt. Ich habe versucht, cool zu bleiben. Im Alltag erlebe ich keine rassistischen Anfeindungen, vielleicht, weil ich als Fußballspieler ziemlich bekannt bin.

During the Cup match Dresden vs Chemnitz the fans were taunting me, making monkey noises. So I tried to stay cool. I don't experience any racist hostility in everyday life, perhaps because as a footballer I'm quite well known.



HÀNG THANH P. * 1962 Hanoi/Vietnam, lebt seit 1980 in Deutschland, seit 1986 in Dresden, Germanistin und Übersetzerin
has lived in Germany since 1980; since 1986 in Dresden; translator and specialist in German studies

Wer sich selbst liebt und die eigenen Bedürfnisse versteht, kann auch die anderen lieben, ihre Stärken sehen und ihre Bedürfnisse achten.

If you love yourself and understand your own needs, you'll also be able to love others, see their strengths and respect their needs.



EDRESS B. * 1985 Kabul/Afghanistan, lebt seit 2012 in Dresden
has lived in Dresden since 2012

Zuhause ist für mich dort, wo ich mich wohl fühle, wo ich ruhig schlafen kann, wo ich nicht verzage, wo mir nichts peinlich ist, wo ich keine Angst habe.

For me, home is the place I feel most at ease, where I'm able to sleep in peace, where I don't despair, where nothing is embarrassing to me, where I'm not afraid.

DIE AUSSTELLUNGSABTEILUNGEN EXHIBITION DEPARTMENTS

DREAMS AND DESIRES

Destinations of choice all over the world
On the move. A film installation
Migration in figures
Dreams. Dresden's new inhabitants reminisce

CROSSING THE BORDER

The border
In transit
Asylum: a waiting area
The street: managed migration

LIVING TOGETHER

The archive: 60 years of German immigration history
The market: economic aspects of migration
The school: pathways to education
The copy shop of prejudices
The place of worship: diversity of faith
The modern antiquarian bookshop: racism
The Museum: Saxony's stories of migration

QUESTIONS FOR PEOPLE LIVING IN THE NEW GERMANY

Where is the mainstream of society?
What makes you curious about the world?
What do you understand by happiness?
What do you build on, and who do you trust?
Who do you ask for directions?
What does Mother Earth mean for you?
What are you waiting for



PROF. DR. MOH'D A. * 1960 Dura, Westjordanland, Palästinensische Autonomiegebiete, lebt seit 1980 in Deutschland, seit 2009 in Freiberg/Sachsen, Bergbauingenieur
has lived in Germany since 1980; since 2009 in Freiberg/Saxony; mining engineer

Die Entscheidung, sein Land zu verlassen, ist wirklich nicht einfach. Bei mir hat es zwei Jahre gedauert, bis ich mich entschieden habe, in Deutschland zu leben.

The decision to leave your own country behind really isn't an easy one. It took me two years before I decided to live in Germany.



VALERIA D. * 1984 in St. Petersburg/Russland, lebt seit 1994 in Deutschland, seit 2004 in Dresden, Studentin
has lived in Germany since 1994; since 2004 in Dresden; student

Ich finde, jeder sollte vermeiden, in Extreme zu verfallen. Alles, was ein Extrem darstellt, ist meiner Ansicht nach extrem gefährlich.

I feel that everyone should avoid being extreme. Anything that represents an extreme is in my view extremely dangerous.



METIN Ö. * 1961 Varto/Muş/Türkei, lebt seit 1974 in Deutschland, seit 2003 in Dresden, Erzieher
has lived in Germany since 1974; since 2003 in Dresden; educator

Ich habe viele fremdenfeindliche Begegnungen gehabt. Mit den jungen Leuten komme ich gut ins Gespräch. Bei den Älteren hat es aber oft keinen Sinn, die haben sich ihre Sichtweise eingeprägt.

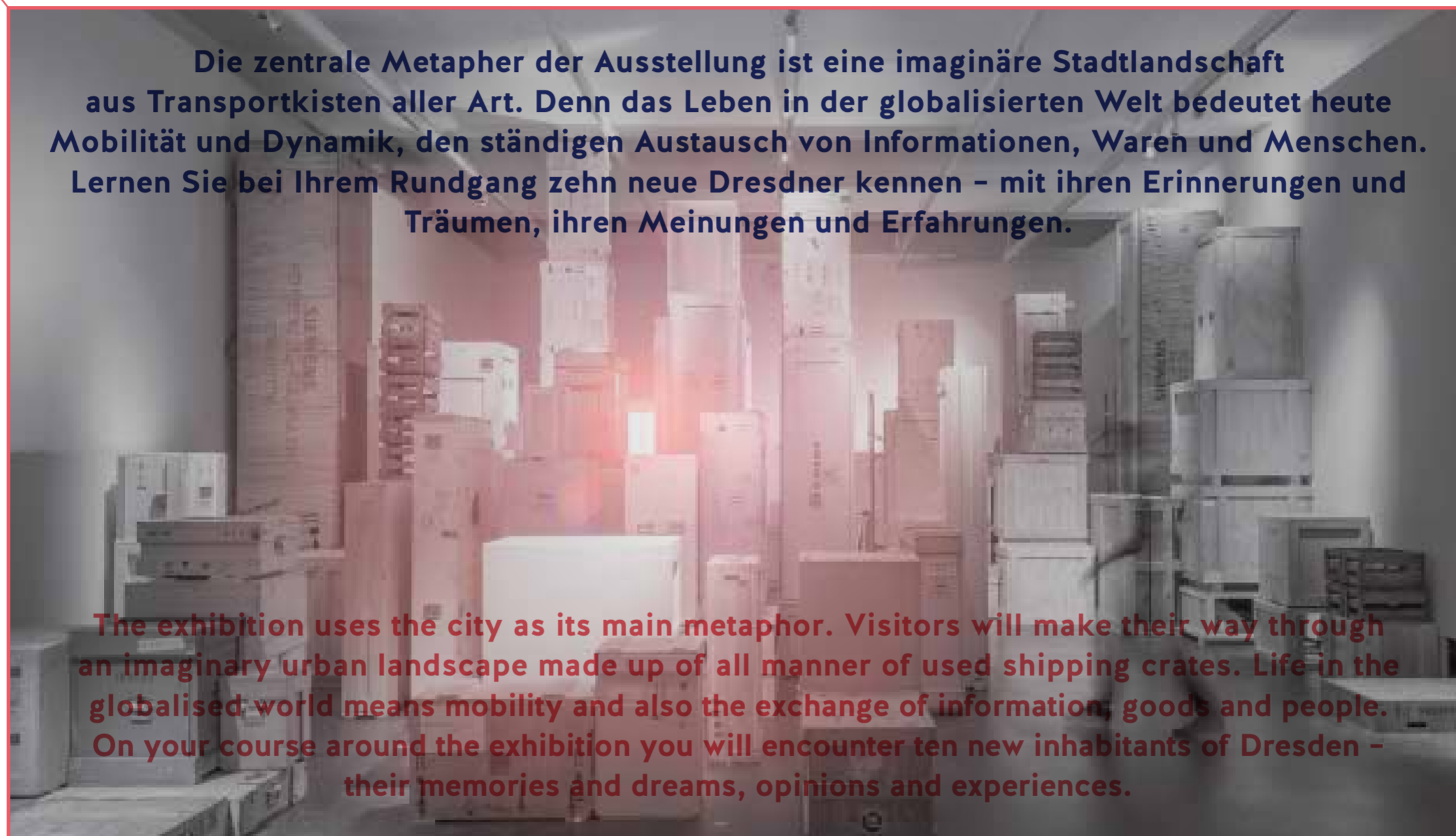
I've had many xenophobic encounters. I find it quite easy to talk to young people. But with older people it often makes no sense; they've already got their fixed ideas.



DIANA K. * 1989 in Odessa/Ukraine, lebt seit 2002 in Deutschland, Studentin
has lived in Germany since 2002; student

Es ist mir sehr wichtig, deutsche Staatsbürgerin zu werden, damit ich vollständig zur deutschen Gesellschaft dazugehöre und mich am Flughafen nicht immer in die andere Schlange stellen muss.

It's very important to me to become a German citizen so that I belong entirely to German society and don't always have to go and stand in the other queue at the airport.



Die zentrale Metapher der Ausstellung ist eine imaginäre Stadtlandschaft aus Transportkisten aller Art. Denn das Leben in der globalisierten Welt bedeutet heute Mobilität und Dynamik, den ständigen Austausch von Informationen, Waren und Menschen. Lernen Sie bei Ihrem Rundgang zehn neue Dresdner kennen – mit ihren Erinnerungen und Träumen, ihren Meinungen und Erfahrungen.

The exhibition uses the city as its main metaphor. Visitors will make their way through an imaginary urban landscape made up of all manner of used shipping crates. Life in the globalised world means mobility and also the exchange of information, goods and people. On your course around the exhibition you will encounter ten new inhabitants of Dresden – their memories and dreams, opinions and experiences.



SANDRA W. * 1972 in Metz/Frankreich, lebt seit 1992 in Deutschland, Kunsthistorikerin und Romanistin
has lived in Germany since 1992; art historian and specialist in Romance languages and literature

Ich habe schon über die Hälfte meines Lebens in Deutschland verbracht und fühle mich in Dresden zuhause. Aber mein eigentliches Zuhause, das bin ich – das sind mein Kopf, meine Gefühle, meine Herkunft und alles, was ich erlebt habe.

I've already spent more than half my life in Germany and I feel at home in Dresden. But my real home is me, myself – it's my mind, my feelings, my origins, and everything I've ever experienced.



DR. HUSSEIN J. * 1958 auf einem britischem Dampfer auf dem Indischen Ozean, ging 1985 zum Studium in die DDR, Elektroingenieur und Sozialpädagoge
born on a British steamer on the Indian Ocean in 1958; came to the GDR in 1985 to study; electrical engineer and social education worker

Ich spreche Englisch, Französisch, Hindi, Urdu, Punjabi, Bengali, Gujarati und Kisuaheli. Aber ich träume auf Sächsisch und denke in Deutsch, weil ich hier lebe. Die deutsche Sprache und ich, wir sind hier zusammen integriert.

I speak English, French, Hindi, Urdu, Punjabi, Bengali, Gujarati and Kiswahili. But I dream in Saxon and think in German because I live here. The German language and me, we're both integrated here.